

Fahrdienst für die Seniorenfastnacht

Anmeldung bei der Stadtverwaltung

HÜNFELD. Bei der Seniorenfastnacht der Stadt Hünfeld am Freitag, 14. Februar, wird für gehbehinderte Gäste ein Fahrdienst angeboten.

Interessierte für den Fahrdienst können sich vorab bei Daniela Wehner von der Stadtverwaltung unter Telefon (06652) 180-141 melden. Auf die Besucher der Seniorenfastnacht in der Stadthal-

le Kolpinghaus wartet ab 16.31 Uhr ein kurzweiliges Programm ein. Auf der Bühne sind Beiträge der Karnevalssitzung der HKG und der Narren aus den Stadtteilen zu sehen.

Außerdem beweisen die Tanzgruppen aus dem Hünfelder Land ihr Können. Karten gibt es im neuen Hünfelder Bürgerbüro in der Mittelstraße.



Schwungvolle Tänze und Humorvolles aus der Bütt bietet die Hünfelder Seniorenfastnacht.

Pflege für Gehölze

Aufträge an heimisches Unternehmen

HÜNFELD. Über 12.000 Euro wird die Stadt Hünfeld im Winterhalbjahr für Pflege und Formschnitt von städtischen Gehölzen ausgeben. Wie Bürgermeister Stefan Schwenk dazu mitteilt, wurde dazu ein Auftrag an ein Fachunternehmen aus der Region vergeben.

Auf Grundlage der Meldung der Ortsbeiräte und Ermittlungen des Grünflächenamtes der Stadtverwaltung sind insbesondere in den Hünfelder Stadtteilen Dammersbach, Kirchhasel, Rückers, Roßbach, Großenbach, Ma-

ckenzell und Michelsrombach an innerörtlichen Bäumen Form- und Pflegeschnitte erforderlich.

Diese Schnitte dienen der Beseitigung von überdimensionalem Zuwachs, aber auch der Gesunderhaltung der Bäume, wobei der fachgerechte Kronenschnitt und die art- und altersgemäße Kronenform der Gehölze berücksichtigt wird.

Die Arbeiten sollen noch im Dezember beginnen und werden bis Februar 2020 andauern, da nach Ende Februar keine Gehölzschnitte mehr vorgenommen werden dürfen.



Malgeser spenden 4000 Euro

MALGES. „Die lustigen Familien Malges“ haben 4000 Euro vom Erlös des Weihnachtsmarktes vor dem Bürgerhaus gespendet. Mit je 1.500 Euro unterstützten sie die Malgeser Kirche und die Aktion Hünfelder Sorgenkinder sowie mit 1000 Euro eine junge Frau aus der Gemeinde Eiterfeld, die seit August 2018 pflegebedürftig ist. Die Spenden wurden an Pfarrer Markus Blümel für die Kirchengemeinde Malges und an Ingeborg Heitz und Karin Grosch für die Aktion Hünfelder Sorgenkinder übergeben.



Ferienjobs in Hünfelder Partnerstädten: In Landerneau können junge Leute ihre Sprachkenntnisse verbessern.

Ferienjobs in Proskau und Landerneau

Partnerschaftsverein nimmt Bewerbungen entgegen

HÜNFELD. Sprache, Land und Leute kennenlernen, einen Ferienjob haben und Geld verdienen, das bietet der Hünfelder Partnerschaftsverein im Rahmen der diesjährigen Sommerferien wieder in den Partnerstädten Landerneau in der Bretagne und Proskau in Polen. Bewerbungen werden durch den Partnerschaftsverein Hünfeld unter partnerschaftsverein@huenfeld.de bis Anfang März entgegengenommen.

Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter der

Geschäftsstelle des Partnerschaftsvereins im Kegelspielhaus, Am Anger 2, Telefon 06652/180 140, zur Verfügung. Bei den Ferienjobs werden die Austauschpraktikanten vorwiegend für gärtnerische Arbeiten an den jeweiligen Bauhöfen eingesetzt. In Einzelfällen ist auch die Vermittlung in andere Jobs oder Praktika verschiedener Berufsbereiche möglich. Wichtig ist allerdings eine frühzeitige Anmeldung, da die Ferienjobs sonst an einheimische Bewerber vergeben werden.

Um Land und Leute besser kennenzulernen sind die

Praktikanten in Familien in den Gastgeberstädten untergebracht, die in der Regel über Kinder im gleichen Alter verfügen. Die Jugendlichen sollten aus dem Stadtbereich Hünfeld einschließlich der Stadtteile kommen, da der Austausch durch die Stadt Hünfeld gefördert wird. Die Bewerber müssen mindestens 18 Jahre alt sein und sollten bei Landerneau über französische Sprachkenntnisse verfügen. Für Proskau gilt die Besonderheit, dass dort viele Bürger deutsch sprechen und es daher keine Verständigungsschwierigkeiten gibt. Einen

Fahrtkostenzuschuss für die Reise nach Landerneau oder Proskau kann über das deutsch-französische oder deutsch-polnische Jugendwerk beantragt werden.

Proskau liegt in der Nähe von Oppeln. Dort bieten sich auch touristische Ausflüge in die Breslauer Altstadt mit ihren wertvollen historischen Gebäuden an. Landerneau liegt unweit der französischen Atlantikküste in der Nachbarschaft von Brest und bietet viele Freizeitmöglichkeiten an den wilden Küsten, aber auch den Badestränden der Bretagne.

Lustig, laut, abwechslungsreich

Beste Unterhaltung mit Timm Beckmann und Markus Griess

HÜNFELD. Ein interaktives Musikkabarett haben die Zuschauer bei der „Kultur im Lokschuppen“ in Hünfeld erlebt. Mit Klavier, E-Gitarre, Soundmaschine und Gesang sorgten Timm Beckmann und Markus Griess bei ihrem Programm „Was soll die Terz ...?“ für beste Unterhaltung.

Die beiden Musiker preschten dabei einmal durch die komplette Musikgeschichte und zogen beeindruckende Parallelen. Sie switchten von klassischer Musik zum Rock, von Beethoven zu den „Cranberries“, von Tschaikowsky zu den „White Stripes“. Sie zeigten den Unterschied zwischen der großen und der kleinen Terz, dem Kuckucksintervall. Und sie stellten auf äußerst amüsante Weise dar, dass Eltern ihre Kinder immer in der kleinen Terz rufen – von Adolf bis Donald, von Jacqueline bis Maximilianus.

Beckmann und Griess er-



Timm Beckmann (links) und Markus Griess preschten im Lokschuppen einmal durch die ganze Musikgeschichte.

klärten, warum das Ballett der „Nussknacker“ seinen Namen trägt – „wegen der Stelle, an der ein Mann in den Spagat springt“. Sie spielten sich durch die Filmmusik der vergangenen Jahrzehnte und ließen das Publikum fleißig mitraten. Sie machten deutlich, dass man mit der deutschen Nationalhymne nur schwer eine Fußballweltmeisterschaft gewinnen kann. Hingegen bekommen die Gegner der Franzosen schon bei deren Hymne Angst. Denn dort wird gesungen: „Marschieren wir, marschieren wir;

unreines Blut, tränke unsere Furchen“. Auszüge der Melodie finden sich auch in „Hells Bells“ von AC/DC wieder.

In der Fußballhymne „Auf uns“ hat Andreas Bourani hingegen alles reingepackt, was die Deutschen so mögen – von Herbert Grönemeyer, über das Gitarrenriff von Wolfgang Petry bis hin zu Coldplay. Grandios war auch die musikalische Parodie von Titanic („schlechter Film, schlechte Musik“), bei der Beckmann und Griess in die Rollen von Leo und Kate schlüpften und für das Fil-

mende eine eigene Version erschufen.

Ohne Zugabe durften die Musikkabarettisten die Bühne nicht verlassen. Dabei zeigten sie einen Auszug aus ihrem neuen Programm und präsentierten eine Arie aus der Oper Carmen, die sich in „La Paloma“ verwandelte – mit grandiosen Tanzeinlagen gespickt. Einfach köstlich.

Mit einer weiteren Zugabe nahmen sie dann endgültig Abschied von Hünfeld und sangen gemeinsam mit dem Publikum „Der Mond ist aufgegangen“.

DEMNÄCHST

Kabarettistin Rena Schwarz gastiert mit ihrem Programm „Prinzessin ist auch kein Traumjob“ am Dienstag, 3. März, um 20 Uhr bei der „Kultur im Lokschuppen“ in Hünfeld.